

Die Mathematik Gottes!

21. Juni 2009 / Paul Amacker

Als wir vor etwa 9 Jahren hierher nach Amriswil kamen wusste ich nicht was mich alles erwarten wird, aber ich wusste was ich wollte. Es war für mich absolut klar, dass ich der Gemeinde, die mich als Pastor berufen hat, mit allem was ich habe und bin dienen wollte. Oh, ich weiss, einigen von euch mögen jetzt die Rückenhaare aufstehen. Wir sollen doch Gott dienen und nicht der Gemeinde, hör ich euch sagen. Das ist auch richtig und doch, und doch...?!

Individualismus ist auch unter uns Christen sehr verbreitet. Ich und Gott ist alles was zählt. Die Frage ist oft: *was bringt es mir, was habe ich davon, passt es mir, ist es das was ich mir vorstelle, was wird geboten damit es mir gefällt, gut tut, und mich befriedigt...usw.?* Ich sag es mal anders, wie viel Egoismus ist wohl in mir? Ich sag mal nicht Individualismus sondern Egoismus, was eigentlich besser passt! Ich habe festgestellt, dass ich eine Antwort finde in der Einstellung die ich zu meiner Familie habe und zur Gemeinde. In einer gesunden Familie geht nicht alles rund, aber man ist sich gegenseitig verpflichtet, man ist da füreinander und man ist bemüht für das Wohl der Familie. Aus was setzt sich eine Familie zusammen? **Vater, Mutter, Söhne, Töchter, Brüder, Schwestern, Enkel, Schwager, Schwägerin... usw.**

Ich denke ihr merkt wohl auf was ich hinaus will. Wie setzt sich eine Gemeinde zusammen? Bevor wir darauf eingehen lasst mich eine mathematische Frage stellen.

Kann mir jemand sagen wie viel $1+1$ gibt? = **2**, Sicher? $1+1+12$ sind? = **14 + 738 = 752 + 3000 = 3752...**

Es mag überraschen, aber in Gottes Mathematik haben wir oft etwas ganz anderes. **$1+1 = 1$**

Johannes 10,30
Ich und der Vater sind eins.

Jesus sagt deutlich, dass Er $1 +$ der Vater $1 = 1$ sind!

Was für eine Mathematik!?!

Dieser Mathematik Gottes begegnen wir immer wieder, im Besonderen zusammen mit Jesus, dem Vater, dem Heiligen Geist und den Gläubigen.

Johannes 17,9-11
Ich bitte für sie und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein. 10 Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verklärt. 11 Und ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, dass sie eins seien gleichwie wir.

Erstaunliche Art zu rechnen, **$1 + 1 + 12$ (Jünger) = 1**, aber es ist ein göttliches Prinzip das überzeugt. Diese Mathematik wird noch erweitert, **auch was dein ist, ist mein und was mein ist, ist dein.**

Da drin liegt eine gewaltige Kraft.

Es gibt so Zahlenmenschen, die alles mathematisch sehen und lösen, wo man das Meiste in eine rundes Viereck geben kann ☺. Es gibt aber auch Wortmenschen, die alles bereden und beschrieben haben wollen, und das letzte Wort noch lange nicht gesprochen ist ☺.

Ich glaube, dass ich persönlich sehr ein Wortmensch bin. Ich bin schnell dabei zu erinnern, dass Jesus von sich als vom Wort gesprochen hat. Er sagt ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (**Joh 14,6**) und in **Joh. 17,17** heisst es, dass die Worte Gottes Wahrheit sind. **Johannes 1** spricht davon, dass am Anfang das Wort war und dann im **Vers 14** das Wort Fleisch wurde. Oder beachten wir was in der Offenbarung steht:

Offenbarung 19,13
*und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heisst:
Das Wort Gottes.*

Wisst ihr, Gottes Mathematik bringt den Wort- und den Zahlenmenschen zusammen. Das Wort ohne Gottes Mathematik ist für die Welt nicht verständlich.

Johannes 17,14

Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin.

Das Wort Gottes aber ist eine ungeheure Kraft wenn Gottes Mathematik in das Wort kommt.

Johannes 17,20-21

Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, 21 damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

Die Welt erkennt durch diese Einheit, diesem Einswerden, wer Christus ist. Es gibt noch eine andere Bibelstelle, die von der Kraft der Einheit spricht, welche verschlossene Augen öffnet, nicht nur darüber wer Christus ist, auch wer Gottes Jünger / Kinder sind.

Johannes 13,35

Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Warum erzähle ich das alles? Was mich bewegt ist das Thema Gemeinschaft zur Zeit, da wir darüber predigen durch den Sommer. **Wir, die wir uns Christen nennen sagen, wir leben nach dem Wort Gottes.** Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die **“richtigen Worte“** für die Welt hohl klingen, wenn sie nicht in einem Sinn und in einer Stimme mit dem Sohn, dem Vater, und dem Heiligen Geist gesagt werden. Die richtigen Worte ohne Einheit unter Geschwistern sind hohl. Ich habe am Dienstag dem Posaunenchor gesagt: **“Wenn ihr in Einheit spielt, nicht alle gleich, aber in Einheit, dann mag man euch zuhören.“** Ich wünsch mir, dass wir uns in diesem Sommer etwas Gedanken machen über dieses Thema. **Hat Gottes Mathematik auch dich erreicht?** Wenn ja, willst du nicht mehr ohne Gemeinschaft, ohne Gemeinde leben.

Philipper 2,2-5

so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig, eines Sinnes seid, 3 nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht tut, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; 4 ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen! 5 Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war

Um dieses Wort Gottes praktisch ausleben zu können, brauchen wir die Gemeinschaft, die Gemeinde. Noch eine Frage: **Wie werde ich bei euch wahrgenommen?** Ah, ich weiss vor allem wegen meinem guten Aussehen!! ☺ Nein, ehrlich, was ist es, dass mich ausmacht, ist es meine Hand, oder mein Fuss, die Haarpracht? Das eine oder andere mag etwas auffallen, aber es **ist die Summe vom Ganzen**, das mich zum Paul Amacker macht. Ihr nehmt mich wahr als ganze Person und nicht nur als Fuss. Genauso ist es auch mit der Gemeinde. Was denkt ihr, wenn der Gemeinderat von Amriswil über die Chrischona redet, hat er nur einen Aspekt im Blick, oder uns als gesamte Gemeinde.

Ich höre immer wieder von Christen, dass sie gut auch ohne die Gemeinde zurecht kommen, dass die Gemeinde nicht wirklich wichtig sei, und sie, sie nicht wirklich brauchen. **Aus biblischer Sicht kann dies niemals so stehen gelassen werden, weil wir sonst die göttliche Mathematik missachten.** Welche Form der Gemeinde wir haben mag unterschiedlich sein, aber Gemeinde ist wichtig, einmal die lokale Gemeinde, so wie die weltweite.

In den Augen Gottes ist die Gemeinde die geistliche Familie wo Er das Haupt ist.

Epheser 5,23b

....wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Heiland des Leibes.

Immer wieder geht es in der Bibel um das Wohl des andern, um die Gemeinschaft, die ein Zeugnis und ein Bollwerk nach aussen ist. Im AT war es Israel, welches als Volk gefragt war, da hinein Jerusalem als die zentrale Stadt, welche zu Nehemias Zeit zerstört wurde. Unbedingt musste Jerusalem wieder als Zeugnis für die Nationen und als Schutz fürs Volk stehen.

Nehemia 2,17-18

Nun sagte ich zu ihnen: Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, dass Jerusalem verödet daliegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt und lasst uns die Mauer Jerusalems wieder aufbauen, damit wir nicht länger geschmäht werden können! 18 Und ich berichtete von der Hand

*meines Gottes, die gütig über mir gewaltet hatte, und auch von den Worten des Königs, die er zu mir geredet hatte. Da sagten sie: **Wir wollen uns aufmachen und bauen! Und sie stärkten ihre Hände zum Guten.***

Auch wir müssen immer wieder an dem bauen was Gott als wichtig erachtet, daher kannst du nicht fehl gehen wenn du sagst, ich will mich aufmachen und mithelfen die Gemeinde zu bauen. Aber für diese Art der Gemeinschaft gibt es einige Dinge die wir nicht ausser acht lassen dürfen.

Ich möchte dazu Bibelstellen erwähnen:

Römer 12,9-10

Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! 10 In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend;

Wie will ich dies leben ohne verbindliche Gemeinschaft, ohne Gemeinde?

1. Thessalonicher 5,11

Deshalb ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut!

Ich darf diesen Vers ganz extrem erleben wann immer wir als Älteste oder als erweiterte Gemeindeführung zusammen kommen. Das funktioniert nur wenn wir die richtige Einstellung haben, und die Gnade Gottes uns beschenkt. Aber es ist eine gewaltige Kraft wenn es gelebt wird.

Kolosser 3,13

Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!

Praktisch jede Gemeinschaft kann auf die Länge nur bestehen, wenn eine grosse Bereitschaft der Vergebung da ist. Es gibt keine Gemeinschaft unter Menschen, nicht einmal die Ehe, wo es nicht immer wieder Vergebung braucht.

Jakobus 1,19

Ihr wisst doch, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn!

Jemand hat mal gesagt: *“Du kannst ungeheuer viel hören wenn du nur lauscht.“* Hören ist eine Sache, aber Verstehen eine andere. Diese Art von Hören, welche im Verstehen endet hat seinen Preis. Manchmal muss man das was für die andere Person wichtig ist so wichtig nehmen wie einem die Person wichtig ist. **Zum Beispiel**, hatte ein Vater kein grosses Interesse an sportlichen Dingen; der Sohn aber entwickelte grosses Interesse am Fussball. So, in einem Jahr nahm der Vater den Sohn zu so vielen Fussballspielen wie er nur konnte. Es kostete ihn viel Geld und Zeit aber es brachte ihnen eine starke bindende Gemeinschaft. Ein Freund fragte in der Mitte der Fussballsaison *“Liebst du Fussball so sehr?“* Er sagte, *“Nein aber ich liebe meinen Sohn so sehr.“*

Gott hat uns Sein Wort gegeben, aber Er hat uns auch eine Mathematik gegeben, welche Seinem Wort Kraft verleiht. Jesus hat dies angewandt, daher war das was Er sagte und tat auch so kraftvoll. Viele Menschen haben viel Gutes gesagt, aber nur wenn es gelebt wurde war es kraftvoll. Ich möchte ein Beispiel erwähnen:

Andrew Carnegie

Geboren als Sohn eines Webers, wurde Carnegie zum reichsten Menschen seiner Zeit, im Besonderen als er in die Stahlindustrie einstieg. Henry Bessemers Umwandler von Roheisen in Stahl beeindruckte ihn und ihm wurde klar, dass Stahl Gusseisen in der Produktion schwerer Güter ersetzen würde. 1870 errichtete er seinen ersten Hochofen, der die von Bessemer entwickelten Ideen nutzte. Er war berühmt als Philanthrop und spendete insgesamt mehr als 350 Millionen US-Dollar. Er finanzierte auch die berühmte Carnegie Hall.

Ein Reporter fragte ihn einmal **wie es komme dass er 43 Millionäre angestellt habe**. Carnegie wies darauf hin, dass es keine Millionäre waren als er sie angestellt hatte. Der Reporter wollte wissen wie er diese Männer zu so wertvollen Mitarbeiter machte, damit er ihnen so viel bezahlen konnte. **Carnegie meinte, dass Menschen genau so entdeckt, entfaltet und entwickelt werden wie Gold aus einer Mine.**

Man muss einige Tonnen Erde bewegen für eine Unze (ca.30 Gramm) Gold, aber du gehst nicht in die Mine um nach Dreck Ausschau zu halten, du gehst und schaust nach Gold!’

Eric Buehrer, Charting Your Family's Course (Wheaton, IL: Victor Books, 1994), 107. (übersetzt paul amacker)

Jesus hat definitive das Gold gesehen in seinen Jünger und in dir und mir, sonst hätte Er nicht so gebetet für uns. Ich denke es ist Zeit, und es ist nötig, dass auch wir das Gold sehen in unseren Kindern, Partnern, Familien, ja auch im Andern in der Gemeindefamilie, und bereit sind uns dafür zu investieren.

Schaut, eine Gemeinde braucht auch immer wieder Leute wie Barnabas, der eigentlich Josef hiess, aber von den Aposteln Barnabas genannt wurde, was übersetzt heisst **“Sohn des Trostes oder Ermutiger.“** Er verkaufte seinen Acker und gab den Erlös der Gemeindefamilie (**Apg. 4,37-37**).

Er war also ein Ermutiger indem er Geschenke gab, ein anderer ist es weil er Briefe schreibt, oder Worte der Ermutigung - Ermahnung hat, oder mit einer Gabe Gottes dient, bereit ist der Familie zu dienen mit allem was nötig ist, zum Beispiel mit der Reinigung des Gebäudes und so weiter. Ich habe bis heute Mühe, zu verstehen warum wir in der Gemeinde so viel Schwierigkeiten haben Leute zu finden um Dinge zu tun die einfach zum Familienleben dazu gehören, wie zum Beispiel das Putzen. Müssen wir selber putzen, könnten wir das nicht von einem Putzinstitut machen lassen? Sicher, aber **als gute Haushalter und in Anbetracht unserer finanziellen Lage, zudem es nur recht ist den Dreck, den wir machen selber weg zu räumen, sollten wir uns dieser “Familiertätigkeit“ nicht berauben.** Übrigens bitte ich euch, wenn es so viel Mühe macht hier mitzuhelfen beim Putzen, dass ihr das einmal mit mir oder mit Christian besprecht. Habe ich jetzt etwas gesagt, dass es dir nun schwer fällt der Predigt weiter zu zuhören? Ich hoffe nicht. **Aber es gibt Dinge in einer Familie, die alle Familienglieder angehen.**

Ich möchte zum Schluss noch einmal auf den Anfang zurück kommen. Wenn ich mit aller Kraft und mit allem was ich habe der Gemeinde diene, weiss ich, dass ich Gott diene welcher das Haupt der Gemeinde ist.

Wisst ihr, sollte die Gemeinde aus irgend einem Grund gegen das Haupt handeln, bin ich auch nicht mehr für diese Gemeinde. Aber die Gemeinde, welche das Zeugnis des Wortes Gottes hat, sollten wir befruchten, indem wir die Mathematik Gottes praktisch in ihr leben.

Glaubt es mir, echte Gemeinschaft ist etwas vom Wichtigsten um diese Welt zu überzeugen, dass unser Glaube echt ist und bestand hat.

Es gibt viele Religionen und Glaubensrichtungen in dieser Welt, aber **wo Gottes Wort und Gottes Mathematik zusammen wirken da gibt es eine geistliche Revolution.**

Ich glaube, dass ich nicht übertreibe wenn ich sage, dass wir in der Chrischona Amriswil dies schon zu einem guten Teil erleben. Doch gilt es weiter auf die Mathematik Gottes zu achten, sie zu bewahren und sie immer wieder praktisch zu leben. **Bist du dabei?**

Meine Zielsetzung die ich vor 9 Jahre hatte, hat sich in keiner Weise geändert.

Noch immer will ich Gott zuerst und über alles dienen, und somit auch Seinem Leib der Gemeinde!!

Geschwister, ich glaube wir sollten uns immer wieder mal überlegen, wo wir unsere Zeit und unsere Kraft und unser Geld, ja, unser Leben investieren wollen.

Johannes 17,13-21

Jetzt aber komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich haben. 14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin. 15 Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. 16 Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin. 17 Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit. 18 Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt; 19 und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit. 20 Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, 21 damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.